

# Echt starke Eindrücke

Konzertfreunde feiern einen Saisonauftakt nach Maß

NEUMARKT – Wenn man sie schon mal in Bayern erwischt, ist der TV-Kulturquerschnitt „Capriccio“ zur Stelle. Denn Carolin und Jörg Widmann sind zwar aus München, aber öfter in Weimar oder Salzburg (natürlich auch wieder bei der Mozart-Woche im Januar), sind weltweit „composers“ oder „artists in residence“.

Aber jetzt eröffneten sie zusammen mit dem Pianisten Dénes Várjon die neue Saison der „Neumarkter Konzertfreunde“ – und da kam eben auch der Reitstadel ins Fernsehbild. Für ihre klug und interessant zusammengestellten Programme, teils von Jörg Widmanns eigener Komponistenhand, mit ihren außergewöhnlichen solistischen Fähigkeiten: überall einhellige Zustimmung. Auch in Neumarkt?

## Sechs-Notenständer-Stück

Besonders wird einem von diesem denkwürdigen Abend das Sechs-Notenständer-Stück in Erinnerung bleiben. Das freundliche Fräulein, das sonst mit Umblättern beschäftigt war, stellte sie nebeneinander aufs Podium, Carolin Widmann bestückte sie mit den Noten ihres Bruders: ein „running concert“ für drei Etüden an sechs Notenständern entlang, und das Ganze eine Erkundung von Klangmöglichkeiten der Geige.

Von nahezu lautlos bis zum battuto auf den Geigenkörper – ein paar verloren klingende Töne muss die Solistin auch noch singen. Da ist wirklich keine Gelegenheit zum Umblättern, die

Stimmungen, die geigerischen Ausdrucksmittel, die Tempi wechseln, die instrumentale Attitüde orientiert sich an den drei Geigern, für die die Etüden jeweils geschrieben sind. Carolin Widmann ist wandlungsfähig genug, und das „presto possibile“ am Ende ist sowieso ihr gewidmet.

Dafür braucht's allein drei Notenständer und jede Menge wahnwitziger Fingerfertigkeit: bis einzelne Töne gar nicht mehr zu unterscheiden sind und alles in ein raffiniertes Glissando übergeht, letztlich erschöpft in Lautlosigkeit versinkt: hinreißend.

Aus ihrem Trio machen die Widmanns und Várjon eine regelrechte „Schubertiade“ in wechselnden Besetzungen: echte Davidsbündler. Die romantischen Geheimnisse, die Klarinetten-Leidenschaft und fast malerische Charakterisierungskunst von Schumanns drei „Fantasiestücken“ op. 73 gelangen Jörg Widmann und Dénes Várjon sehr überzeugend.

Der exzellente Pianist war dabei mehr als nur ein wunderbarer Begleiter, hatte bewusst eigenständige Vorstellungen von den Möglichkeiten des Klavierparts. Auch bei der Begleitung von Carolin Widmann in Schumanns a-Moll-Violinsonate.

Da durchpulst Überzeugungskraft nicht nur den ersten Satz, sehr berechtigt gerät das Zwiegespräch, das auf halbem Weg zu sein scheint zwischen Beethoven und Brahms. Carolin Widmanns Bogenstrich ist manchmal wie mit dem Schwert gezogen, im Allegretto von herber Schönheit, insge-



Der Reitstadel erlebte einen Abend der Ausnahmekünstler: Carolin Widmann bot ein Maximum an teuflischer Geigenkunst, ihr Bruder Jörg überzeugte an der Klarinette, der exzellente Pianist Dénes Várjon setzte eigene Akzente. Foto: Fritz Etzold

samt äußerst einfühlsam und gegenüber ihrer CD-Einspielung ein ganzes Stück überzeugender.

Am Anfang des Abends hatten sich die Drei geschickt die virtuosens Bälle der Kammermusikfassung von Strawinskys „Geschichte vom Soldaten“ zugespielt.

Besonders Carolin Widmann bot ein Maximum an teuflischer Geigenkunst und machte ihren Rang als kompromisslose Künstlerin klar: abgefeimt bis zum fetzigen Ragtime – erste

Begeisterungstürme im Reitstadel.

Am Ende noch so ein Virtuosenreißer aus der Geschichte der klassischen Moderne: Bela Bartoks „Kontraste“ von 1938 als sehr lebendiges Beispiel für die Amalgamierung von Volks- und Kunstmusik. Das alles summierte sich zu einem Abend der starken Eindrücke, der Ausnahmekünstler. Auch wenn an der Garderobe schließlich mancher „anstrengend“ stöhnte, es war das richtige Reitstadel-Niveau. UWE MITSCHING

Für das mit Bachs „Englischen Suiten“ und Andrés Schiff am Sonntag, 10. Oktober, gibt es noch Stehplätze, für das Sonderkonzert „Teatro d'amore“ am 20. Oktober mit dem Barockensemble L'Arpeggiata und Countertenor Philippe Jaroussky unverhofft auch noch ein paar Karten. Für die Abonnenten A beginnt die Saison am 12. November mit dem Münchner Klavierduo Tal/Groethuysen. Auskunft und Karten gibt es unter ☎ (091 81) 299622.